

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 98 (2023)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Dank Truppenpsychologie : bessere Unterstützung vor Ort  
**Autor:** Brechbühl Diaz, Denise  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1053076>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Dank Truppenpsychologie: Bessere Unterstützung vor Ort

Der Einsatz während der Corona-Pandemie hat die Angehörigen der Armee auch psychisch gefordert. Daher wurde der Psychologisch-Pädagogische Dienst der Armee mit der Entwicklung der Truppenpsychologie beauftragt.

Denise Brechtbühl-Diaz

März 2020: Die Corona-Pandemie führte in der Schweiz zur grössten Mobilmachung seit dem Zweiten Weltkrieg. Der Einsatz «CORONA 20» forderte die Angehörigen der Armee auch psychologisch, und der Psychologisch-Pädagogische Dienst der Armee (PPD A) hat die Folgen des Einsatzes wahrgenommen. Die Truppen konnten vor Ort psychologisch nicht unterstützt werden, die Unterstützung aus der Distanz war umständlich. Daher hat der PPD A im Sommer des gleichen Jahres eine armeeweite Auftragsklärung bei allen Direktunterstellten des Chefs der Armee durchgeführt. Diese ergab eine neue

Schwerewichtsbildung auf die Kernkompetenz der Psychologie.

## Klassische Einsatzbegleitung

Bis heute leisten die Spezialisten des PPD A mit einem ganzjährigen Dispositiv psychologische Individualberatung und sind dabei stark auf die Rekrutenschule und vereinzelt auf WKs ausgerichtet. Die Einsatzdimension ist daher sehr limitiert. «Die klassische Einsatzbegleitung gab es nicht. Sie war bis zum Einsatz Covid-19 auch nicht nötig» sagt Roman Spinnler, Chef PPD A gegenüber dem SCHWEIZER SOLDAT. «Einerseits waren wir für den



**Die oder der Truppenpsychologische Beraterin und Berater (Trp Psy Ber) ist eine Funktion, die neu geschaffen wurde.**

Einsatz weder beauftragt noch vorbereitet und andererseits wurden während des Einsatzes neue Bedürfnisse an uns herangetragen.» Daher wurde der PPD A mit der Entwicklung der Truppenpsychologie beauftragt und einer damit verbundenen Schaffung der Funktion Truppenpsychologische Beraterin und Berater (Trp Psy Ber). So können erstmals AdA, Kader und Formationen im Einsatz vor Ort psychologisch beraten und unterstützt werden.

Die Truppenpsychologie ist ein komplexer Mischauftrag. Die Beraterin oder der Berater ist für individuelle Bedürfnisse da, kann aber auch ein psychologisches Lagebild erstellen, Weiterbildungen geben, für psychologische Themen sensibilisieren, Kader unterstützen und in einem Stab mitwirken.

## Am internationalen Umfeld orientiert

Die Truppenpsychologie gibt es bereits in einigen ausländischen Armeen wie in Deutschland und Österreich. Für seine Konzeption hat sich der PPD A auch an Deutschland und Österreich orientiert. Schlussendlich wurde aber bei der Erarbeitung der Konzeption auf die helvetischen Bedürfnisse geachtet. Denn im Vergleich zur Schweiz hat zum Beispiel Deutschland eine Berufsarmee und alle Berater der Truppenpsychologie sind fest angestellt. Da unser System auf der Miliz



Bild: YBS

**Während dem Einsatz «CORONA 20» war es nicht einfach, die Truppen vor Ort psychologisch unterstützen zu können.**



Bilder: PPD A

Oberst Roman Spinnler, Chef Psychologisch-Pädagogischer Dienst der Armee.

basiert, ist die Rekrutierung eine ganz andere Herausforderung. Innerhalb der Armee ist es schwierig, angehende Psychologen und Psychologinnen zu rekrutieren. «An der Universität studieren auch vermehrt Frauen Psychologie und daher gilt es, die Frauen doppelt zu überzeugen», sagt Roman Spinnler.

Laut Konzeption sollen der Armee ab dem 1. Januar 2026 rund 25 Truppenpsychologische Berater und Beraterinnen mit der entsprechenden Ausbildung zur Verfügung stehen. Daher wird bis Ende 2025 ein erster Lehrgang durchgeführt werden. Aus der Grundanforderung eines Spezialisten des PPD A wird dann ein weitergebildeter Truppenpsychologischer Berater - analog anderer, militärischer Laufbahnen. Dieser neue Technische Lehrgang (TLG) wird voraussichtlich drei bis vier Wochen dauern und soll mit einer Weiterbildung zum Notfallpsychologen abgeschlossen werden. Die endgültige Einsatzbereitschaft erreichen die Truppenpsychologischen Beraterinnen und Berater mit Einsätzen im Friedensförderungsdienst, bei Bereitschaftsverbänden und auch bei gezielten, punktuellen Begleitungen unserer Einsatzformationen in den Fortbildungskursen - dank gemeinsamem Training.

Der PPD A rekrutiert laufend neue Fachpersonen und dankt der Leserschaft des SCHWEIZER SOLDAT für die Unterstützung bei dieser Herausforderung. ☒

## Interesse an einer Tätigkeit beim PPD A?

Der PPD A legt grossen Wert auf eine solide Basis der Bewerberinnen und Bewerber. Daher wird erwartet, dass alle Interessentinnen und Interessenten über die grundlegenden Kompetenzen verfügen, die auf der Homepage im FAQ-Bereich erläutert sind (siehe QR-Code). Eine weitere wichtige Bedingung ist die sichere Beherrschung einer zweiten Landessprache, um die kommunikativen Herausforderungen in der Beratung von AdA meistern zu können. Die Bereitschaft, eine dreiwöchige Rekrutenschule (RS) zu absolvieren, gehört des Weiteren zu den Grundvoraussetzungen für jene Interessierte, die noch keine militärische Ausbildung absolviert haben.

Im Hinblick auf das Bewerbungsprofil für die Grundfunktion Spezialist:in PPD A sucht der PPD Kandidatinnen und Kandidaten mit oder ohne militärischer Erfahrung aus verschiedenen Berufs- und Fachrichtungen. Hierzu gehören Psychologie mit den Schwerpunkten Klinische Psychologie, Gesundheitspsychologie oder Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie. Zudem werden Bewerbungen aus den Bereichen der Sozialpädagogik (insbesondere mit den Schwerpunkten Beratung und Erziehung oder der Arbeit mit jungen Erwachsenen) begrüsst, der Berufs- und Erwachsenenbildung wie auch der Pädagogik für die Sekundarstufe II (Ma-

teritätsstufe). Für Bewerberinnen und Bewerber mit militärischer Erfahrung - mindestens RS - stellen auch weitere Berufsfelder wie Pädagogik für die Sekundarstufe I und beratende oder betreuende Berufe im psychosozialen Bereich wertvolle Qualifikationen dar. Für alle Bewerbungsprofile sind ein Bachelor-Abschluss respektive ein eidgenössisch anerkanntes Diplom in der entsprechenden Berufs- oder Fachrichtung eine Voraussetzung.

Der PPD freut sich auf Bewerbungen, die den Dienstzweig mit Vielfalt und Kompetenz bereichern!

